

Nr. 368

**Aus dem Protokoll Nr. 66  
der Sitzung des Politbüros des ZK der KPR(B)**

27. November 1920

Es wurde zur Kenntnis genommen:

7. Frage der Minderheit der Partei der Sozialrevolutionäre<sup>1)</sup>.

Es wurde beschlossen:

7. a) Die Beschlußfassung zur Frage der Gewährung einer beratenden Stimme für die Partei der Minderheit der Sozialrevolutionäre auf dem Sowjetkongreß wird abgesetzt.

b) Der Gesamtrussischen Tscheka wird empfohlen, für die Außenorte eine Instruktion über das Verhalten der örtlichen Machtorgane in bezug auf die Mitglieder der Partei der Minderheit der Sozialrevolutionäre<sup>1 2)</sup> herauszugeben.

c) Der Genosse Krestinski wird beauftragt, die Vertreter der Minderheit der Partei der Sozialrevolutionäre über die durch uns ihnen gegenüber festgelegte Position zu informieren.

Zentrales Parteiarchiv des Instituts für Marxismus-Leninismus,  
Fond 17, Abt. 3, Ablage 125, Bl. 2, nach einer Kopie

<sup>1)</sup> Siehe Dokumente Nr. 116, 228, 255, 300, 359.

<sup>2)</sup> Am 18. Dezember 1920 sandte die Gesamtrussische Tscheka den örtlichen Organen der Tscheka ein Rundschreiben über das Verhalten zu den Mitgliedern der Gruppe der Minderheit der Partei der Sozialrevolutionäre, welche durch das ehemalige Mitglied des ZK der Partei der Sozialrevolutionäre, W. K. Wolski, geleitet wurde. In dem Rundschreiben wurden die Entstehungsgeschichte, die Ziele und das Programm dieser Gruppe dargestellt, wobei es im einzelnen hieß, daß man die Bildung dieser Gruppe als Versuch der politischen Wiedergeburt der Partei der Sozialrevolutionäre, welche sich durch die Teilnahme an konterrevolutionären Ausfällen kompromittiert hatte, werten muß. Zugleich, so hieß es in dem Rundschreiben, leistet die Gruppe der Minderheit eine positive Tätigkeit, da sie gegen die konterrevolutionäre Tätigkeit der offiziellen Partei der Sozialrevolutionäre (ihrer Mehrheit, an deren Spitze W. Tschernow steht) auftritt und bemüht ist, die Mitglieder dieser Partei für loyale Positionen gegenüber der Sowjetmacht zu gewinnen. Jedoch im Zusammenhang damit, daß die Gruppe der Minderheit bemüht ist, die Sozialrevolutionäre Partei wieder zu schaffen, welche dem Wesen nach eine dem Kommunismus feindlich gegenüberstehende Organisation ist und Ansprüche auf die Macht in Rußland erhebt, schadet sie unausweichlich dem normalen Gang der sozialen Revolution und des sozialistischen Aufbaus.

Weiter wird in dem Rundschreiben der Gesamtrussischen Tscheka darauf hingewiesen, daß die Gruppe der Minderheit bei ihrem Auftreten in der Rolle „einer Schützerin“ der bäuerlichen Interessen und unter Ausnutzung der schweren Lage im